

Spitex Imboden – deutliche Zunahme der Dienstleistungen

Die Spitex Imboden präsentierte an ihrer Mitgliederversammlung ein intensives Geschäftsjahr 2015. Die Nachfrage nach Spitex-Leistungen lag von Anfang über den Vorjahreswerten, was sich auch im positiven Finanzergebnis niederschlug. Der Vorstand wurde einstimmig wiedergewählt.

■ Alfred Schneller

Ursin Widmer vom Gemeindevorstand Felsberg hiess die Gäste zur Spitex-Imboden-Mitgliederversammlung am 11. Mai auf dem Biohof Danuser willkommen. Traditionsgemäss spendiert die jeweilige Träger-Gemeinde im Anschluss an die Versammlung einen Apéro. Präsident Albert Sutter freute sich, bei einem innovativen Unternehmer tagen zu dürfen. «Innovation ist – trotz des guten Jahresabschlusses – auch bei der Spitex weiterhin gefragt», sagte Sutter. Gemäss einem Referat bei Spitex Graubünden könnten im digitalen Zeitalter Roboter den Menschen auch im Pflegebereich ersetzen. Man werde dann aber nur übernehmen, was sich als brauchbar herausstelle. Auf die Dienste der 43 Spitex-Mitarbeiterinnen und den einen Mitarbeiter werde man wohl noch lange nicht verzichten können, nicht zu reden von den Ärzten, gab sich der Präsident überzeugt.

Ein erfolgreiches Geschäftsjahr

«Das Geschäftsjahr 2015 darf wohl als das intensivste in der Geschichte der Spitex Imboden bezeichnet werden. Die Mitarbeitenden dürfen stolz sein, diese grosse Aufgabe zum Wohle von 320 Kundinnen und Kunden gemeistert zu haben», stellte der Präsident mit Genugtuung fest. Diese Entwicklung führte zu einem Ertragsüberschuss von 135 732 Franken, welche dem Eigenkapital zugewiesen würden, um allenfalls Defizite in den kommenden Jahren abzudecken. Bei seinen weiteren Ausführungen verwies der Präsident auf die Jahresberichte der Geschäftsführerin Patricia Brenn, sowie der Bereichsleiterinnen Cornelia Flury, Einsatzleiterin, Gabriela Hohl, Pflege, Erika Patricelli, Hauswirtschaft und Berufsbildung, Claudia Battaglia, Mahlzeitendienst. Sutter dankte allen, die mit ihrem Engagement zum erfolgreichen Ergebnis beigetragen haben.

In der Spitalregion Churer Rheintal, als Gesundheitszentrum mit dem Kantonsspital Graubünden, verstärkt die Spitex Imboden die Zusammenarbeit mit der Casa Falveng, Domat/Ems, in verschiedenen Bereichen. Die Inkraftsetzung der Teilrevision des Krankenpflegegesetzes ist auf den 1. Januar

2017 geplant. Die Spitex Imboden plant, die darin vorgesehene zusätzliche Unterstützung in den Einrichtungen des betreuten Wohnens anzubieten. Die Mitarbeiterin Livia Benesch hat sich für die Berufsmeisterschaft im Herbst 2016 in St.Gallen qualifiziert. Im Berichtsjahr wurden von 48 freiwilligen Fahrerinnen und Fahrer – sie legten 7702 Kilometer zurück – 7931 Mahlzeiten geliefert.

Die Geschäftsführerin hält in ihrem Jahresbericht fest, dass das neu erarbeitete Leistungsbeurteilungssystem persönlicher und wertschätzender den Mitarbeitenden gegenüber sei. Mit der gemieteten 2½-Zimmer-Wohnung in der Liegenschaft im Bongert in Bonaduz stehe jetzt auch den Lernenden ein geeigneter Arbeitsplatz zur Verfügung. Die Nachfrage nach Dienstleistungen habe gegenüber dem Vorjahr um 4700 Stunden zugenommen. Insgesamt wurden mit 18,25 Vollzeitstellen 43 478 Arbeitsstunden geleistet, eine Rekordzahl der Spitex Imboden.

Die Jahresrechnung mit einem Aufwand von 2 109 800 Franken und einem Ertragsüberschuss von 135 732 Franken sowie die Jahresberichte wurden einstimmig genehmigt.

Wahlen, Ehrungen und Verschiedenes

Die Mitglieder des Vorstandsausschusses wurden mit Applaus wiedergewählt. Es sind dies: Albert Sutter, Präsident, Bonaduz, Dr. Adriano Oswald, Vizepräsident, Domat/Ems, Brida Baselgia, Qualitätswesen, Domat/Ems, und Hugo Beer, Koordination Gemeinden, Rhäzüns.

Anschliessend stimmte die Versammlung dem Antrag des Vorstands zu, die Jahresbeiträge wie bis anhin bei 20 (Einzelpersonen) und 40 Franken (Familien) zu belassen.

Bei den Ehrungen würdigte der Präsident die Verdienste von Mary Gautschi, Bonaduz (20 Jahre), Anneliese Proyer, Bonaduz (20 Jahre) und Rita Stefani, Tamins (10 Jahre). Dr. Walter Lutz, viele Jahre praktizierender Arzt in Domat/Ems, schilderte die Entstehung und Entwicklung der Spitex Imboden von den Anfängen bis zur heutigen professionell geführten Organisation. Angela Casanova, Domat/Ems, als Vertreterin der grössten Trägergemeinde der Spitex Imboden, verdankte deren Leistungen. Sie werde sich im Grossen Rat als Mitglied der Kommission für Gesundheit und Soziales weiterhin für das Gesundheitswesen engagieren, betonte sie.



Präsident und Geschäftsführerin gratulieren zum Jubiläum, von links, Patricia Brenn, Rita Stefani, Anneliese Proyer, Albert Sutter (es fehlt Mary Gautschi).

Bild as